

Glück jener Ehen betont, die, wie man zu sagen pflegt, im Himmel geschlossen werden;“ es werden endlich die Gefahren und Nachtheile erörtert, welche Mißhehen für den katholischen Theil und die Kinder im Gefolge haben. Prägnante Kürze, rascher Gang der Handlung und scharfe Charakterzeichnung sind Vorzüge dieses Werchens, welche dasselbe vor dem traurigen Lose so vieler vortrefflicher Bücher, ungelesen zu bleiben, bewahren und ihm reichen Absatz verschaffen werden. „Für Kinder“, sagt der Verfasser, „habe ich nicht geschrieben, gleichwohl aber habe ich versucht, die Rede also rein zu halten, daß selbst am Himmel eines Kinderherzens kein Wölklein aufziehen soll — durch meine Schuld.“

Möge das Büchlein unter dem Schutze Mariens, der es geweiht ist, den Weg in recht viele Herzen der heranwachsenden Jugend finden und in selben reichlichen Segen verbreiten.

Linz.

P. Benedikt Herzog, Carmeliten-Ordenspriester.

39) Erfunden und empfunden. Gedichte von P. Josef Bergmann, Kreuzherrn zu Karlsbad. Prag 1883. Verlag von F. Kytfa.

Es ist ein Sträußchen frischduftiger Frühlingsblüthen, das uns hier von einem lieben Bekannten geboten wird. Wir nehmen es mit um so größerer Freude entgegen, als wir schon gewohnt waren, auf dem Markte mit duft- und glanzlosen Kunstblumen bedient zu werden. Der geehrte Spender wird es uns daher nicht übel nehmen, wenn wir seine Gabe etwas schärfer in Augenschein nehmen und uns auch einzelne Blumen aus dem Gebinde zu lösen erlauben.

Die Gedichte, welche theils lyrisch, theils didactisch sind und von denen einige durch ihre präcise Kürze hart an Spruchpoësie streifen, empfehlen sich fast durchgehends durch frische Unmittelbarkeit, fließende Verse und eine einfache, aber meist annuthige Sprache. Sie sind eben, was schon der Titel der hübschen Sammlung ahnen läßt, gut erfunden und tief empfunden. Eine reiche Lebenserfahrung hat der Sänger in seinen Liedern niedergelegt, bald mahnend mit Vaterernst, bald wieder gutmüthig scherzend. Die Gedanken sind alle klar durchgeführt, freilich nicht immer originell. Mit wenigen Ausnahmen strahlt aus ihnen eine wohlthuende Wärme und manche davon wie „Berg und Thal — Das schlafende Kind — Dem Höchsten das Beste — Der Christbaum“ sind von nicht geringem Werthe. Zuweilen hört man auch leise, doch glockenrein des Schalkes Schellentappe kimmeln, wie z. B. beim „Schreckensteiner-Wein“ und wir sind dem lustigen Gesellen recht dankbar dafür. Daß der Dichter auch gar lieb von und mit den Kindern zu plaudern weiß, bezeugt das herzige Gedichtchen „Ein Sitz der Kindesliebe.“ Der Sänger versteht es eben, alle Weisen voll und hell auf seiner Leier anzuschlagen. Wie sich aber oft in das duftigste Sträußlein verstohlen eine Dornenranke drückt, oder ein Nesselblatt, so finden sich auch in der sonst hübschen Sammlung einige Schwächen, die sich die kritische Sonde schon wohl oder übel gefallen lassen müssen.

Die Gefahr, welche bei kurzen, didactischen Gedichten so nahe liegt, in einen gewissen schulmeisternden Ton zu fallen, ist leider nicht allemal glücklich umgangen. „Der Anschauungsunterricht — Bäume und Schüler — Die Fensterseiben“ machen dem unsichtigen Blicke eines Lehrers alle Ehre, aber nicht einem Dichter. Besser würden wir auch dem Poëten danken, wenn er künftighin seine „theuersten“ Passionen (Das theure Pferd — Das theuerste Buch) unbesungen ließe. Allzu gewöhnlich ist nicht mehr volksthümlich und die Aesthetik ist eine schier eben so zarte und gestrenge Frau als die Poësie selber. Das feine Auge des Dichters wird übrigens schneller als wir diese Mängel erblicken, und unsere Freude wird eine vollendete sein, wenn sie in nächster Auflage behoben sind. Seiner Muse wünschen wir dazu recht viele und gute Freunde, sie verdient es.

Form und Ausstattung des Büchleins empfehlend.

Einz.

Ludwig Josef Bermanchläger.

40) Büchlein von der Gegenwart Gottes. Ein leichter Weg der Seelen zum innerlichen Leben. Nach den Lehren und Beispielen der Heiligen, dargestellt von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. Mit Erlaubniß der Oberrn. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Innsbruck 1882. Verlag der Vereinsbuchhandlung. Kleines Format. Preis geb. 36 fr.

Im Gewande eines Erbauungsbüchleins wird hier die für das geistliche Leben so wichtige Uebung der Gegenwart Gottes abgehandelt und in 5 Capiteln Wesen und Bedeutung dieser Uebung, sowie die Art und Weise, sich dieses jegensreichen Heilmittels zu bedienen, in klarer, verständlicher und ansprechender Form auseinander gesetzt. Wegen seiner schönen und tiefen Gedanken, der anregenden Sprache und warmen Darstellung, scheint uns das Büchlein recht empfehlenswerth und bei seinem reichen Inhalt und den vielen practischen Winken für die Befestigung des innerlichen Lebens recht nutzbringend. Hieran schließt sich in 7 Betrachtungen eine kurze Abhandlung über die Vereinigung unseres Willens mit dem göttlichen im Geiste und der Form eines heil. Alphons und des weiteren eine Anleitung zu einer ernstesten und gewissenhaften monatlichen Vorbereitung auf den Tod.

Stuttgart.

Mangold.

Zur neuen Anordnung Papst Leo's XIII.

ddo. 28. Juli 1882 de festis non transferendis etc.

Es möge zu bemerken gestattet sein, daß das betreffende Breve nur in so fern etwas „Neues“ bestimmt, als es die Nichtverlegung der duplicia min. und semiduplicia nunmehr zur allgemeinen, und das ganze Jahr hindurch zu berücksichtigenden Regel macht. Denn, was den modus betrifft, wie die nicht mehr